

Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen 2

Allgemeine Hinweise zum Studium 4

A

Basisseminare, Kolloquien 7

B

Grundkurse, Arbeitsgruppen 19

C

Fachseminare 29

Fächergruppe Fernsehen / Film 30

Fächergruppe Mediengestaltung 54

Fächergruppe Medienkunst 68

Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften 78

Personen und Einrichtungen, Sprechstunden 87

Zeitplan, Öffentliche Veranstaltungen

- 11. April - 22. Juli
Vorlesungszeiten Sommersemester 2005

- Anfang Juni, „Schlussklappe“, Diplomfilme des letzten Studienjahrs

- Ende Mai 2005
Horst Königstein und Heinrich Breloer: „Speer und Er“
Doku-Drama in 3 Teilen

- Montag, 27. Juni:
Chris Ziegler (u.a. DVDs William Forsyth, japan. Theater, zur Zeit eine große Produktion in Indien; weitere Schwerpunkt vernetzte life-performances, interaktive Installationen, Interface-Gestaltung u.a. ZKM, New York, Berlin). (In Verbindung mit dem Fachseminar „Dance-O-Mat“)

- compagnie mulleras, ein Zusammenschluss von Choreographen, Tänzern und multimedia Gestaltern, die vom Internet bis zu life-Auftritten plattformübergreifend arbeiten und u.a. neue Videoformate geschaffen haben. (In Verb. mit „Dance-O-Mat“, montags, Datum steht noch nicht fest)

- 20. - 23. Juli
„Altitude“, Tage der offenen Tür

- 17. Oktober 2005 - 10. Februar 2006
Vorlesungszeiten Wintersemester 2005/06

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen sowie zur Ausstellungsreihe im Galerie-Projektraum werden rechtzeitig durch die Presseabteilung bekannt gegeben, bei einigen Veranstaltungen auch durch Aushänge und Versand. Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter www.khm.de/aktuelles.

Studiogespräche

Mittwochs 19.00 h, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

■ 11. Mai:

Claudia Reiche (Vortrag in Verbindung mit dem Seminar „Parallelwelten“ von Marie-Luise Angerer)

■ 18. Mai

Mai Wegener: "...ebensogut könne Einer durch das Spiegelbild einer Thüre sein Zimmer verlassen" Zur Figur des Psychophysischen Parallelismus im 19. Jahrhundert. Vortrag in Verbindung mit „Parallelwelten“ von Marie-Luise Angerer

■ Mai/Juni 2005

«Best of KHM films»

Die Fächergruppe Film und Fernsehen veranstaltet im Sommersemester 2005 wieder eine Filmreihe „Best of KHM films“.

Gezeigt werden Debütfilme von Absolventen der Kunsthochschule für Medien. Anschließend finden Diskussionen mit den RegisseurInnen statt.

Nähere Angaben zu Terminen, Filmen und Teilnehmern werden zum gegebenen Zeitpunkt bekannt gegeben.

Vorbereitet wird die Reihe von Solveig Kläßen, Dietrich Leder, Ute Dilger.

Allgemeine Hinweise zum Studium

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter www.khm.de. Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AstA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen.

Basisseminare, Kolloquien



A

Risikokapital

Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Basisseminar

Grundstudium

Montags 14.00 - 16.00 h

Aula

Beginn 11. April

Nach den ökonomischen Krisen des „neuen Börsenmarktes“ und der Insolvenz des Kirch-Konzerns scheint sich die Lage am Fernseh- und Internetmarkt beruhigt zu haben. Die Spotwerbung im frei empfangbaren Fernsehen nimmt wieder zu. Die Senderfamilien von Bertelsmann (RTL etc.) und der Pro Sieben Sat1 AG bilanzierten 2004 Gewinne. Selbst das Abonnementfernsehen Premiere will in einem Quartal des letzten Jahres schwarze Zahlen geschrieben haben und wagt sich deshalb in diesem Jahr an die Börse. Nach dem Absturz aus den Spekulationshöhen scheinen sich selbst einige Internetanbieter erholt zu haben. Das öffentlich-rechtliche System leidet zwar unter der von den Ministerpräsidenten gestutzten Gebührenerhöhung, kann aber dennoch solide weiterwirtschaften und produzieren. Und am Himmel taucht das Versprechen auf, dass Ende des Jahres die Regelausstrahlung von HDTV begönne. All das sind Ausgangspunkte einer Untersuchung des Fernseh- und Internetmarktes in Bezug auf seine ökonomischen, politischen, rechtlichen und technischen Bedingungen.

Medien und Zeit: 90 Minuten

[Über die] Pause, Entschleunigung und anderes

Basisseminar

Hauptstudium

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn 04. Mai

Generelle Überlegungen zur Zeit, zur Psychologie der Zeitwahrnehmung und zu geschichtlichen Veränderungen des Zeitbewusstseins bilden den Ausgangspunkt dieser Theorie- und Werkstatt. Medien, die sich als gestaltete Zeit und als ‚Technologien der Widerstandsfreiheit‘ verstehen lassen, beeinflussen die Erfahrung von und den Umgang mit Zeit erheblich. Vor diesem Hintergrund soll angesichts der Ausbreitung von medialen Formaten und entsprechend gebundener Informationen, die zu einem verschärften Kampf um Aufmerksamkeit, zunehmender Überflutung und Beschleunigung führt, über Möglichkeiten nachgedacht werden, die diesen Entwicklungen Rechnung tragen.

Hans Ulrich Reck

i. V. m. d. Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln

A

Brechungen, Setzungen, Expansionen

Einführung und Übersicht zu Entwürfen, Praxen, Philosophien der bildenden Künste im 20. Jahrhundert

Basisseminar

Grundstudium

Mittwochs 10.30 - 13.00 h

Aula

Die selbstgewählte Marginalisierung und Relativierung der bisherigen Kunst, glorifiziert über lange Zeit in der Malerei, markiert zu Beginn des 20. und so überaus entscheidenden Jahrhunderts eine folgenreiche selbstreflexive Revolution der bildenden Künste. Nichts verdeutlicht deren Abwendung von einer alt gewordenen, akademischen Kunst deutlicher als die obsessive Demoralisierung der ästhetischen Erwartungen der Gesellschaft durch die Künste. Es vollzieht sich die unterschiedene Ausweitung der Fragestellungen experimenteller Kunst zunächst als Abwendung von Darstellungsdoktrinen und als eine Öffnung für Bildprozesse aller Art. Später auch als utopischer Gegenentwurf gegen eine verachtete Welt sowie als Aufnahme massenwirksamer technischer Artefakte und 'neuer' Apparate in einen radikal ausgeweiteten Kunstprozess. Die expandierenden Künste zielen auf eine befreiende Transformation der visuellen Kultur, ja der bisherigen Lebensformen überhaupt. Aufrufe, Revisionen, Revolutionen sind an der Tagesordnung. In diversen Praxen und Experimenten, Entwürfen und Konzeptionen, Manifesten und Deklamierungen entwirft sich zeitgenössische Kunst seither als Bruch, als täglich neu erfundene Sprache. Bedeutende Kunstphilosophien des 20. Jahrhunderts bleiben stets bezogen auf die Entstehungsumstände solcher spezifischer künstlerischer Praxen.

Zur Sprache kommen werden - in einem projektiv (allzu) weit ausgreifenden Panorama - beispielsweise: die großen Utopien des russischen und westeuropäischen Konstruktivismus; der Diskurs des Primitivismus (Relativierung, Primitivierung, Affektivierung, Ethnisierung, Exzentrisierung, Anti-Zivilisierung); die Suche nach expressiver Ursprünglichkeit der Künste; das imaginäre Bildmuseum der Welt (minimal art, Kandinsky, Malraux u. a.); die politische Instrumentalisierung und die auf Dauer gestellte künstlerische Revolte; der Bruch nach dem 2. Weltkrieg; die

große, antihumanistische Abstraktion; Existenzialismus und Situationismus; die radikalisierte Auflösung des Werks in der Konzeptkunst; die anhaltenden Paradoxien der Pop Art; Duchamp als Trauma und Markierung; die Bildmontagen und expansiven Entwürfe eines zeitspezifischen Realismus von John Heartfield, George Grosz, Bruce Nauman; die apparativ gestützte kinemato(video)graphische Verarbeitung der Kunstgeschichte und Malerei bei Godard, die apparative Poetik der Videographie bei Nam June Paik und anderen; das Thema der kinetischen und Maschinenkunst; die Wendung zu Informationstheorie und Kybernetik; das konfliktreiche Verhältnis von Massenkommunikation und Künsten; das Extremtraining eines re-kombinierten Körpers in der Performance-Kunst (u. a. bei Valie Export); Revokationen und Re-Ritualisierungen des Mythischen (Beuys, Kounellis u. a.); die Grundzüge der Kunstphilosophien von Benjamin, Bloch, Malraux, Baudrillard, Lyotard, Adorno, Luhmann.

A

Der Zwang zum Tun

Basisseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 16.00 - 18.00 h

Aula

Beginn 12. April

„Wir alle spielen Theater...“ Diese Feststellung von E. Goffman hat heute erneute Aktualität erhalten. Wohin man blickt, in den Medien und in den künstlerischen Praxen wird „getan“: geredet (talkshows), gewohnt (Big Brother und diverse Kunstbeispiele; angefangen von der Wochenklausur über Tino Sehgal's gesungene Werktitel bis zu den Zwillingspaaren in den identen Häusern Gregor Schneiders in London), fotografiert, gefilmt (sich selbst und die anderen), kuratiert, inszeniert, partizipiert, Bedeutungen produziert, Identitäten generiert und Körper operiert. „Etwas tun und ständig wiederholen“ wurde in den 1990er Jahren als Basismechanismus für Identitäten definiert, die Künstlerinnen gehen parallel aus den Galerien und Museen in den öffentlichen Raum, und Fernsehen bespielt Intimes, Privates als angeblich Politisches. Die Verschränkung dieser Strategien als nichtentwirrbares Knäuel verursacht sowohl theoretisch als auch medial-künstlerisch oftmals Unbehagen. Wenn wir alle Theater spielen, spielen manche mehr oder weniger, schlechter oder besser? Kann man von der Bühne treten oder ist jeder Ort immer schon ein theatraler Ort? Diesen unterschiedlichen Zwangsjacken des Tuns folgt das Seminar anhand basaler Theorie-Texte und signifikanter Medien- und Kunst-Beispiele.

Visuelles Erzählen II/Wege

A

Basisseminar

Hauptstudium

Dienstags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Als dritten und abschließenden Teil der Reihe zur dynamischen Interrelation von Visualisierung und Narrativik wird das Basisseminar den Erzähl- und Darstellungstopos des Wegs in all seinen Ausformungen und Untertopoi anhand vielfältiger mythologischer, religiöser sowie literatur- und bildgeschichtlicher Beispiele bis hin zum Western und Road Movie behandeln: Auszug und Rückkehr – Passagen und Überquerungen – Kreuzungen - Stationen - Um- und Irrwege, Abkürzungen, Labyrinth - innere Wege und „Reise des Helden“.

Basisseminar
Hauptstudium
Freitags 10.00 - 14.00 h
Aula

Nicht erst die Wissenschaft hat die hohe Mauer zwischen Tieren und Menschen eingerissen. Wenn also das Kino ein so artenreiches Bestiarium bereithält, dann steht es ganz in der Tradition und Nachfolge von Mythologie, Literatur und Kunst. Von je her haben Fabeltiere und Tierfabeln, Zwitter und Zweideutigkeiten die Beziehungen zwischen Menschen und Tieren durcheinander gebracht. Haustiere und Bestien, Tiere wie Menschen und Menschen wie Tiere. „King Kong“ und „Cat People“. Auf nichts ist mehr Verlass, und macht nicht der Augenschein des Kinos den Schrecken noch viel nachhaltiger?

Warum betreibt das Kino einen so großen Aufwand, kleine und große Tiere als unberechenbare Feinde zu inszenieren? „The Birds“ und „Jaws“. Das Unerklärliche bedarf des Kommentars, den die vielen Film-Wissenschaftler besorgen, deren Experimente nicht selten die Ursache des Übels sind – „Tarantula“. Beim kinematographischen Spiel mit Gross und Klein aber sind die Monster in der Totalen zugleich Modell, Bastelei, Puppentheater, Spielzeug...

Woher aber nur diese anhaltende Obsession, das Verhältnis von Jäger und Gejagtem umzukehren? Und warum sind die Safari-Filme immer Dreieck-Geschichten mit guten Elephanten und bösen Löwen? Was schließlich hat die Popularität der vielen Viecher im Kino und im Fernsehen mit unserem Abstand von der Natur zu tun? Umgekehrt dazu die Menschen, die noch gar keine richtigen sind oder deren tierische Natur grausam zutage tritt – „L'Enfant sauvage“ und „Le Testament du docteur Cordelier“.

Ein Seminar, das sich quer durch ein Jahrhundert Filmgeschichte wildert. Ohne Rücksicht auf Hierarchien und Genres. A- und B-Filme, Horror und Komödie. Dokumentarisches und Animation. Filme also, die unsere Vergnügungssucht mit Furcht und

Schrecken bedienen. Filme, die sich selbst sehr ernst nehmen und ungenierte Spekulationen. Also das ganze Kino: Jack Arnold und Alain Resnais. Jenseits der Extreme schließlich die normale Arbeit mit Tieren - Hatari. Oder Filme, in denen sie einfach nur Nebenrollen haben - „The Long Goodbye“. Nicht zu vergessen das respektvolle Vergnügen an Tieren bei Chris Marker.

A

Medienmenschen & Medienmaschinen

Varianten eingreifender Gedanken für eine Theorie der Medien

Basisseminar

Theorien Audiovisueller Apparate

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Aula

1. Magische Naturphilosophie: Austausch ohne Medien, und warum es nötig wurde, Medien überhaupt zu denken (Empedokles, Demokrit, Ficino und die Spätrenaissance)
2. Der Bruch der Moderne aus dem Zweifel: Die Spaltung der Welt in geistige und materielle Dinge (René Descartes' Meditationen).
3. „L'homme machine – Der Mensch eine Maschine“. Julien Offray La Mettrie und die schreibenden, musizierenden und schießenden Maschinen der Aufklärung.
4. Die Einbildungskraft als mediale Apparatur: Ludwig Anton Muratori (1785) und die trivialen Erfüllungen seiner Vorstellungen bei Kahns Enzyklopädie „Der Mensch“.
5. Organprojektion und Technik als Prothese. Technik-/Medienphilosophie im Angesicht der Industrialisierung (Friedrich Wilhelm Kapp, Schleich, Lux u. a.).
6. Der Traum von der „Proletarischen Menschenmaschine“. Medienkonzepte der russischen Avantgarde in den 1910er und 1920er Jahren (Gastev, Vertov u. a.).
7. Die „Phantasie-Maschine“: das Kino als Manufaktur zur Herstellung synthetischer Träume (René Fülöp-Miller's Arbeiten in den 1930ern).
8. Medientechnik als Hoffnungsträger für eine bessere Zukunft. Brecht und Benjamins Konzepte für einen emanzipatorischen Gebrauch der Kommunikationsmittel.

9. „Mechanization Takes Command“ und „Dialektik der Aufklärung“. Adorno/Horkheimer und Siegfried Giedion zusammen gedacht.
10. Jubilatorische Geschäftigkeit im Namen des Vaters (des Sohnes und des Heiligen Geistes). Jacques Lacans Psychoanalyse und die Wiederentdeckung der magischen Kraft des Spiegels.
11. Zerlegen & Wiederaussetzen: die strukturalistische Tätigkeit und ihre Folgen (Roland Barthes, Michel Foucault, Jacques Derrida und ihr leichtes Gefolge).
12. MedienDenken als fröhliche Wissenschaft in der 20. Jahrhundertwende.

Hinweis für Studierende des Grundstudiums

Im Grundstudium sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

Kategorie 2

(4 Kurse Wahlpflicht)

Beispiele:

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse, Arbeitsgruppen

B

B

Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden durch verschiedene Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras, Studiolicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

Loop

Computergrundkurs 2

Grundkurs, Kategorie 2

Workshop, 25.-29. April 2005

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Innerhalb einer Woche wird gemeinsam eine medienübergreifende Produktion realisiert. Neben der interdisziplinären Arbeit und der gestalterisch-künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Themenfeld

Schleife

Wiederholung

Ring

Band

Wiederkehr

Zyklus

Schlinge

Kreislauf

werden die grundlegenden Techniken und Werkzeuge für Print-, Online- und Offline-Medien praxisnah gelehrt.

Dabei werden folgende Applikationen und Programmiersprachen eingesetzt:

- InDesign, Freehand, Photoshop
- HTML, XHTML, PHP, MySql, Dreamweaver, Flash
- Director, Quicktime, Media Cleaner

Eigene Ideen nicht zu Hause vergessen.

Anmeldung unter: marcia@khm.de

Code@Art - Eine elementare Einführung in die JAVA-Programmierung

Grundkurs, Kategorie 2

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Kompaktseminar, 31. März - 08. April

Täglich 10.00 h - 16.00 h

Im künstlerischen Kontext ist der Computer weniger Werkzeug der Analyse als vielmehr Mittel der Synthese. Programme sind keine Beschreibungen von äußeren Wirklichkeiten, sondern sie greifen zunehmend in die Konstruktion der Wirklichkeit ein. Wie bei allen kreativen Entwurfsprozessen haben wir es mit sozial und kulturell eingebetteten Systemen zu tun, deren Gegenstandsbereich nur subjektiv abgeschlossen werden kann. Im Prozess der Modellierung findet eine sozial komplexe und teilweise willkürliche Abgrenzung und Determinierung eines Gegenstandsbereichs statt. Obwohl die Grundprinzipien des Programmierens relativ leicht zu erlernen sind, ist Software inhärent komplex. Die mächtigsten Werkzeuge des Menschen, um mit Komplexität umzugehen, sie zu beschreiben und zu verstehen, sind Abstraktion, Zerlegung und Hierarchisierung. Diese drei Strategien bilden gleichzeitig das Grundgerüst der objektorientierten Programmierung.

Der einführende Grundkurs versteht Programmierung als zukünftige elementare Kulturtechnik und vermittelt die Grundlagen der objektorientierten Programmierung an Hand der plattformunabhängigen Programmiersprache Java. Für die Teilnahme werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten.

(trogemann@khm.de oder viehoff@khm.de)

Sound Grundkurs

Grundkurs, Kategorie 2
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Kompaktseminar 4 mal 2 Tage
immer donnerstags und freitags, 10.30 - 17.30 h

- 1) 14./15. April
- 2) 28./29. April
- 3) 12./13. Mai
- 4) 26./27. Mai

Musik, Klang und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Besonders an der KHM spielt die Gestaltung der Klangebene in Zusammenhang mit visuellen Medien, aber auch als selbständige Klanginstallation oder Klangkunst eine wichtige Rolle.

In diesem Seminar werden künstlerische und technische Grundlagen der Arbeit mit Sound in Theorie und Praxis vermittelt, um den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, Sound-Aspekte im Produktionszusammenhang einzuschätzen und in eigenen Projekten erfolgreich zu realisieren - u.a. auch im Kontext von Film- und Video-Produktionen.

Das für die Praxis erforderliche theoretische Wissen über Schall, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik etc. wird unmittelbar kombiniert mit praktischen Demonstrationen und Übungen mit professioneller Sound-Soft- und Hardware.

Neben dem Verständnis des technischen Handlings wird vor allem auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klang-Ereignissen und ihr bewusster, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte anmelden bei:
rumori@khm.de

Solveig Klåben, Lutz Garmesen, mit Ralf Schipke, Udo Zyber u.a.

B

Grundkurs Film 16mm

Grundkurs, Kategorie 2

2. Semester

Montags vierzehntäglich 10.00 - 13.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt.

Die Filmtechnischen Geräte (Kamera + Zubehör, Tonbandgerät + Mikrofone, Lampen, Schneidetisch) werden in ihren Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt.

Text proben

Lektüre, Vortrag, Inszenierung

Fachseminar / Arbeitsgruppe

Donnerstags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

(Proben nach Bedarf im Atelier Dachgeschoss)

Beginn 14. April

In den Vorsemestern hatte sich die Seminarfolge „Nur ganz kurz“ mit dem Reiz und den Zumutungen knapper Zeit und Aufmerksamkeit befasst. Die Reihe „Wir machen eine Szene“ gibt seit rund einem Jahr die Möglichkeit, Text und Medien bei Auftritten vor ausgewähltem Publikum zu erproben, meist am ersten Donnerstagabend eines Monats (nächstes KHM-Programm voraussichtlich am 12. Mai).

Dabei wurde erneut deutlich, dass nicht wenige Studierende auch jenseits von Hausarbeit, Treatment und Drehbuch sich im Schreiben erproben. Das Seminar möchte eine Gelegenheit bieten, kürzere Stücke (Prosa, Erzählung, Spachexperiment, Satire etc.) vorzustellen und die Wirkung des eigenen Vortrags zu testen. Geeignete Entwürfe werden dann für eine öffentliche Inszenierung weiter entwickelt; wenn sinnvoll, auch in Kombination mit audiovisuellen Medien.

Um die Diskussion zu intensivieren, soll neben dem Eigenen auch das Fremde analysiert werden: Proben aus dem Werk bekannter und weniger bekannter Schriftsteller, aus Lektüren und Literaturgeschichte(n). Der Kunsthochschule verbundene Autoren aus Werbung, Radio, Fernsehen, Literatur sollen ebenfalls zu Wort kommen. Die Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus und verwandten Institutionen wird fortgesetzt; im April kommt Bernd Lichtenberg (Drehbuch „Good Bye, Lenin!“) zu einer Lesung in den „Debütantensalon“.

Wer über diese und andere Veranstaltungen auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich in einen internen Verteiler aufnehmen lassen; bitte mit einer mail an andreas@khm.de

Fachseminar / Arbeitsgruppe

Jeden ersten Montag im Monat 17.00 - 18.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Wir nutzen weiterhin das Projektionsfenster des Gigacenters am Hohenzollernring (Rudolfplatz) zur Präsentation studentischer Arbeiten. Diese AG soll ein Forum für alle Interessierten bilden und Unterstützung bei der Realisierung Eurer Ideen geben. Das Fenster wird von den Interessenten in eigener Verantwortung und Engagement geführt.

Die besonderen Anforderungen bestehen aus dem vorgegebenen extremen Hochformat des Fensters - 13 m Höhe x 2,6 m Breite - und der kreativen und lebendigen Spiegelung des urbanen Kontexts.

www.khm.de/5zu1

Urs Fries, Peter Schuster

Holographische Praxis

Einführung in die Grundlagen holographischer Techniken

B

Fachseminar Grundlagen

Freitags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor

Einführung in die Grundlagen verschiedener holographischer Techniken und optischer Verfahren. Entwicklung studentischer Projekte, praktische Übungen und Erarbeitung einer Ausstellungskonzeption.

Fachseminare

C



Fernsehen und Film

Erzählperspektive I / Grundlagen

Fachseminar

Dienstags 14.30 - 16.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Wie in den darstellenden Künsten „Bilden vor Abbilden“ kommt, so sind bei jedem Erzählvorgang das Erzählte und die Art des Erzählens untrennbar miteinander verknüpft. Eine gute Geschichte ist immer eine gut erzählte Geschichte. Die Schlüsselrolle spielt hierbei die Wahl der Erzählperspektive.

Das Seminar wird in zwei Abschnitten durchgeführt. Im Sommersemester wird es anhand einer Vielzahl literarischer, dramatischer und filmischer Texte aber auch in eigenen schriftlichen Übungen zunächst um die Grundbegriffe gehen wie „histoire und discours“, „erzählte Zeit und Erzählzeit“ „impliziter Leser / impliziter Betrachter“.

Projekt-Kolloquium Spielfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.30 - 18.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Das Kolloquium dient der Vorstellung von anstehenden Spielfilm-Projekten und dem Austausch untereinander – insbesondere zu Fragen der Stoffentwicklung, des persönlichen Ausdrucks und welchem Selbstanspruch der/die einzelne TeilnehmerIn mit dem Projekt gerecht werden möchte. Die weitere Entwicklung der einzelnen Projekte wird beratend in der Diskussion mit den Anderen und individuell begleitet.

Thomas Bauermeister, Peter F. Bringmann, N.N.

Gruppenproduktion II - Buchentwicklung

Fachseminar, 6. Semester Haupt- u. 2. Zusatzstudium

Für die im WS 2005/2006 geplante Gruppenproduktion II (7. Semester) soll in gemeinsamer Arbeit und Diskussion das Drehbuch erarbeitet werden.

Teilnehmerzahl: max. 12 (6. Sem.).

Voraussetzung: Teilnahme an „Grundlagen der Regie“ sowie an der 1. Regieübung

Hans Beller, Elmar Fasshauer, mit Gästen

Redaktion KHM-TV

Fachseminar, dienstags 14.30 - 17.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 19. April

Brainstorming und Branding, vom Sendeschema bis zum Setdesign, von der Manöverkritik bis zum Marketing, Programmerrfindungen, Programmplanung, von der Abnahme bis zum Redaktionsschluss, alles was KHM-TV betrifft, findet hier sein Forum. Fernsehen als Magic Time in und von der KHM.

Volker Weicker, Elmar Fasshauer

KHM-TV

Fachseminar, Hauptstudium, mittwochs 12.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Erstellen eines wöchentlichen TV-Magazins, das live im Studio umgesetzt und im Hauskanal der KHM gesendet wird.

Bitte auf Aushänge achten, da zusätzlich eine externe Studioproduktion zum Thema Sport/Musik angeboten wird.

Immer Ärger mit der Wirklichkeit

Innovative nonfiktionale TV-Formate



Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 14.30 - 16.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 20. April

Die Fragen nach dem Zusammenhang zwischen Wirklichkeit, Wahrheit und Authentizität sind so zahlreich wie oft unbeantwortbar. Immer wieder auf's Neue werfen sie erkenntnistheoretische Probleme auf und ziehen immer wieder den schon erreichten, scheinbar festen Boden unter den Füßen weg. Diese bodenlose Angelegenheit macht Ärger – beim Denken und beim Filme- und Fernsehmachen. Wer sich also mit den komplexen Themenbereichen von Wirklichkeit und Authentizität im Nonfiktionalen auseinandersetzt, befindet sich schnell in einem Begriffsgestrüpp mit instabilen Kategorien unterschiedlicher Herkunft und geringer Trennschärfe. Denn es gibt hier keinen „common sense“ und auch keine universelle Dokumentarfilmtheorie, die aus der bisherigen Debatte unstrittige Ergebnisse extrahiert hätte.

Die komplexe Wirklichkeit und das facettenreiche Fernsehen häuten sich ständig. Nonfiktionales und Fiktionales mischen sich, der Überblick über Reality im TV fällt schwer. Wir fischen daher Prinzipielles und Aktuelles aus dem Programm, suchen das gestalterische Risiko, die formale Chance, suchen nach Haltungen und Inhalten, nach Impulsen und Innovationen und last but not least nach Transfer zum KHM-TV.

Grundlagen der Regie 1

Fachseminar

2. Semester

Mittwochs 14.00 - 17.30 h

Aula

Beginn 13. April

Was ist Regie? In diesem Seminar wird die Arbeit des Regisseurs beschrieben und diskutiert. Schwerpunkt ist die Darstellung der Funktion, der Haltung und der Verantwortung des Regisseurs. Das betrifft sowohl den technisch-organisatorischen Aspekt, als auch den künstlerischen. Die verschiedenen Berufssparten und Funktionen (Regieassistenten, Kameraleute, Schauspieler) innerhalb eines Filmteams werden mit Beispielen aus der Praxis vorgestellt und erklärt.

Ausserdem beschäftigen wir uns mit den theoretischen Grundlagen der Schauspielkunst (vom Epischen Theater bei Brecht bis zur Methode des Actor's Studio).

Planung und Kalkulation einer Low-Budget-Kinoproduktion



Fachseminar

6. Semester Hauptstudium und 2. Semester Zusatzstudium

Freitags 11.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

Monatlich, 4 x ganztägig, Termine nach Absprache (mit den Lehrenden F/F)

Aufbauend auf das Seminar „Produktion 1“ (3. Semester) und das Seminar „Produktion 2“ (4. Semester) sowie das Kompaktseminar „Produktion 3“ (5. Semester) werden in diesem Seminar („Produktion 4“ / 6. Semester) alle Aspekte der Planung, Kalkulation und Finanzierung einer Low-Budget-Filmproduktion vertiefend dargestellt, vor allem im Hinblick auf den anstehenden Diplomfilm (7.+ 8. Semester).

Computergestützt wird auf Basis einer gerade fertiggestellten (professionellen TV- oder Kino-) Produktion selbständig Drehplan und eine Produktionsplanung erstellt, sowie weiterführend eine komplette Kalkulation und ein möglicher Finanzierungsplan.

Da die Laptops mit der branchenüblichen Sesam-Software bestückt sind, sollten diese sinnvollerweise auch für den Diplomfilm eingesetzt werden. Der Student erstellt sich somit im Seminar eine eigene Standard-Kalkulation mit entsprechender Datenbank für seine nächsten Produktionen.

Weitere Schwerpunkte dieses Seminars sind Vertragsgestaltung (Autorenvertrag, Regievertrag, sonstige Verträge zum Rechteerwerb, Musikverträge, Stab- und Darstellerverträge).

Für den Themenkreis Drehplan- und Kalkulationssoftware sowie Musik- und Urheberrecht sind Gäste vorgesehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Elmar Fasshauer

C

Film- und Fernsehsynthese

Fachseminar

Hauptstudium

Montags 22.00 - 1.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Fortsetzung des Seminars „Film- und Fernsehsynthese“ aus dem Wintersemester 2004/05

Brüten

Lügen

Streiten

Überrumpeln

Kunst machen und doch daneben liegen

Die Theorie gering achten

Schlafen, wenn man tot ist

Das erste Mal

Diplom- und Debütfilme

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

„Beim ersten Mal, da tut's noch weh“, sang Hans Albers.
„Das erste Mal“ ist mit großen Erwartungen, Hoffnungen, aber auch Ängsten und Missverständnissen besetzt. Das gilt sowohl für den Sex als auch für die Filmkunst.

Was ist der geeignete Stoff für einen ersten abendfüllenden Debütfilm? Soll und darf ein Diplomfilm ein abendfüllender Film werden? Ist ein Kurzfilm als Diplomfilm von Nachteil? Wie realistisch ist es, einen ersten Spielfilm mit Partnern (Produzent, Sender, Förderer) im Rahmen der Hochschulausbildung zu realisieren? Wie und auch schon wann gehe ich den ersten abendfüllenden Debütfilm nach meinem Diplomfilm an, wie gehe ich auf die dafür notwendigen Institutionen und Menschen zu? Fragen dieser Art werden im Seminar Anlass sein, um die Rahmenbedingungen für Debütproduktionen im inner- und außerschulischen Bereich zu analysieren (mit Gästen aus den Bereichen Produktion, Förderung, Sender, etc)

Darüber hinaus werden wir uns mit ersten Filmen heute prominenter Filmemacher auseinandersetzen, um der Frage nachzugehen, warum gerade diese Stoffe, Themen, Genres, Sujets, ästhetische Zugriffe und spezifische Produktionsweisen für einen Debütfilm ins Auge gefasst worden sind.

Es soll die Möglichkeit bestehen, im Colloquium die eigenen Diplom- und Debütstoffe vorzustellen und sie neben der inhaltlich-dramaturgischen Analyse auch den dem Colloquium zugrunde liegenden Fragestellungen zu unterziehen.

Real Fiction

Fachseminar

Grundstudium

Dienstags 17.30 - 19.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 19. April

Spätestens seit der Dogmabewegung um Lars von Trier 1995 interessieren sich immer mehr Spielfilmregisseure für einen dokumentarisch wirkenden Realismus.

Wackelnde Handkamera, grobkörnige Videobilder, improvisierte Dialoge, Drehen mit Laiendarstellern, an Originalschauplätzen, Improvisation in der Inszenierung, mobile und „kinokompatible“ Videotechnik, kleine Budgets und kleine Teams, die unmittelbar reagieren, sollen Ausdruck von „Authentizität“ sein - ungekünstelt und dokumentarisch lebensnah den Zuschauer anrühren.

Einerseits ästhetisches Stilmittel, andererseits durch ein geringes Budget bedingt gilt Mini-DV als Wegbereiter für junge Kinotalente, die sich und ihre Ideen leichter ausprobieren können.

Mit einem Rückblick auf den italienischen Neorealismus, Werken wie Cassavetes „Shadows“ (16mm Handkamera, Laiendarstellern), die Dogma Bewegung um Lars von Trier (Dogma Manifest), das Britische Working Class Kino um Mike Leigh (Drehbuch als work in progress), beschäftigt sich das Seminar mit nationalen und internationalen DV Produktionen und analysiert sie auf ihre „dokumentarische Handschrift“ und Produktionsweise hin.

Auf dem Markt

KHM-Absolventen sprechen über ihre Arbeit und die unmittelbare Zeit nach dem Diplom

Fachseminar

offen für alle

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Das Seminar "Auf dem Markt" will Arbeiten ehemaliger KHM-Studenten vorführen und diskutieren. Sie sollen über Erfahrungen mit Produzenten und Fernsehanstalten/Redakteure reden.

Thema werden vor allem die Spannungen zwischen individueller Gestaltungskraft und die Notwendigkeit der Selbstbehauptung innerhalb sog. "Formatierungs"- Vorgaben sein.

Die Seminartermine werden jeweils einer Diplomarbeit und einem Stück "vom Markt" gewidmet. In der darauffolgenden Sitzung werden sich die ehemaligen Studenten Fragen der Seminarteilnehmer stellen.

Angefragt sind: Markus Busch (ev. gemeinsam mit Dominik Graf), Lars Jessen, Oliver Schwabe, Lars Büchel, Lars Montag, Dirk Böll, Marion Kainz.

C Einführung in die Filmproduktion

Fachseminar

4. Semester Grundstudium und 2. Semester Zusatzstudium

Montags 16.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 25. April

Fortsetzung des Grundlagenseminars aus dem Wintersemester. Im Mittelpunkt stehen die verschiedenen Möglichkeiten der Filmfinanzierung, rechtliche Fragen (u.a. Autorenverträge, Urheberrecht) und Verwertungsmöglichkeiten von Filmen u.a. bei Festivals.

Kalkulatorische und kreative Probleme der Postproduktion stehen ebenso auf dem Programm wie Besuche eines Kopierwerkes, eines Tonstudios und eines Postproduktionshauses.

Zudem besteht die Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen und zu besprechen.

Kinderfernsehen II

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Montags 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 11. April

In der Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester (Neueinsteiger sind herzlich willkommen geheißen) sollen die Bedingungen und die gegenwärtigen Formen des Kinderfernsehens in Deutschland studiert und in praktischen Übungen (Recherche, Konzept, Drehbuch, Regie, Produktion) erprobt werden. Das Kinderfernsehen besteht aus so vielen besonderen kleinen Formaten, dass man es als eigenständige Fernsehform bezeichnen kann. Hierfür kann man fast alles ausprobieren – vom Quiz, dem Videoclip und der Talkshow über die kurzen und langen Animationsformen bis zum Kurzspiel- und Dokumentarfilm -, es muss nur den Kindern unter den Zuschauern gemäß sein.



Evident - Dokumentarische Miniaturen III

Fachseminar

Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 21. April

In der Fortsetzung des Seminars geht es um die filmische Beobachtung einer besonderen Situation, die so nur zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfinden kann. Neben eigenen Projekten, die allerdings in diesem Sommersemester auch zu einem Ende führen müssen, wird es eine gemeinsame Übung geben, die von den Dokumentaristen Klaus Wildenhahn und Hanno Brühl in einem Wochenendworkshop entwickelt werden.

Kurz und Schön



Ab 4. Semester

Freitags vierwöchentlich 11.00 – 13.00 h

Beginn 15. April

In guter Tradition richtet die KHM gemeinsam mit dem WDR den Wettbewerb „Kurz & Schön“ aus, für den im Herbst kurze Animations-, Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme sowie Musikclips mit einer maximalen Länge bis zu fünf Minuten neben Werbe- und Social-Spots sowie Fernseh-Trailer, -Abdikative und -Indikative eingereicht werden können. In diesem stark projektbezogenen und deshalb nur alle vier Wochen stattfindenden Seminar sollen solche Filme entwickelt und produziert werden. Zu Beginn werden die besten Beiträge der letzten Jahre zur Diskussion gestellt.



Reality I

Grundlagen des dokumentarischen Arbeitens

Fachseminar

Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 018/019

In diesem dreisemestrigen Seminar werden Grundlagen und Geschichte der dokumentarischen Arbeit für Film und Fernsehen (klassischer Dokumentarfilm, Feature, Reportage, Dokusoap, Filmmessy, Dokudrama) an Beispielen vermittelt. Parallel werden in praktischen Übungen (Video und 16mm) dokumentarische Techniken erprobt. Hinzu kommen vertiefende Einführungen zu Recherche, Interview und Montage, die zu einem abschließenden Film/Video führen.

Dokumentarische Formen

Projekt-Kolloquium

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Wegen der Termine bitte Aushänge beachten

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zu Postproduktion. Es will die Entwicklung der Filme kritisch und beratend begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung. Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Sommersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Wie immer sind auch die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, herzlich eingeladen.

Roman Polanski

Auf der Bühne der Welt

Fachseminar Grundstudium

Montags 11.00 - 14.00 h, Aula

Beginn 18. April

Die Filme von Roman Polanski mobilisieren Emotionen, polarisieren Meinungen, sorgen für Polemik. Dabei sind sie offen für verschiedene Lesarten: Dank ihrer enormen Publikumswirksamkeit und Verankerung in den Konventionen des Genrekinos bieten sie spektakuläre Unterhaltung auf höchstem Niveau. Als subversive Studien mit grotesk-makabren Inhalten und surrealistischen Zügen tragen sie zugleich die unverkennbare Handschrift ihres Autors, goutiert von Cineastenzirkeln, die den Autorenfilm in polemischer Abgrenzung zur amerikanischen Filmindustrie stellten. Obwohl sie ein Bestandteil der Popkultur bleiben und zum großen Teil mit Geldern amerikanischer Majors, „Rosemary’s Baby“ und „Chinatown“ sogar direkt in Hollywood, entstanden sind, gilt Polanski als ein explizit europäischer Regisseur, der nicht nur seine eigenen Sujets verfilmt, seine Projekte initiiert, an den Drehbüchern mitschreibt und die Kontrolle über Schnitt und Endfertigung beibehält, sondern dessen Filme sich durch die obsessiv wiederkehrenden Motive wie Absurdität menschlicher Existenz, Einsamkeit, Entfremdung, sexuelle Perversion, Voyeurismus, Wahnsinn und Schrecken auch zu einem einzigartigen, unverwechselbaren Kinouniversum zusammenfügen.

Mehrmals überschritt Polanski die Grenzen anderer Kulturen, um von sich selbst und seiner Faszination für das Kino zu erzählen. Dabei benutzte er die tradierten Erzählmuster nur als Ausgangsbasis, um deren Rahmen oft zu sprengen. Seine handwerkliche Perfektion brachte ihm zudem den Ruf eines Konservativen unter den Avantgardisten; die ambivalente, durch den Medienrummel um seine Person erzeugte biographische Legende bildete sogar mit der Zeit eine Folie für die Rezeption seiner Filme: Als eine unentwirrbare Melange aus somnambulen Kinowelten und Skandal umwittertem Image, die die Fantasie der Zuschauer zunehmend präokkupierte und die Wahrnehmung seiner Filme im Kontext der Biographie nahe legte.

Live Regie

Entwickeln neuer Formate

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 + Overstolzenhaus, Studio

Entwicklung eines TV-Magazins, das die Grundlagen für KHM-TV bilden wird.

Entwickeln und Erstellen von einem Vorspann, Trenner, Singles, Abspann, Musik und Beiträgen.

Es wird ein Baukastensystem entwickelt, das es möglich macht, ein wöchentliches TV-Magazin zu produzieren. Dies beinhaltet Regieübungen, Kameraarbeit im Verbund, Studioorganisation, Erstellen von Abläufen, Entwickeln einer Studiodekoration, Moderation.

Die im Seminar Live-Regie erarbeiteten Ergebnisse werden danach sofort im KHM-TV umgesetzt.

Thomas Bauermeister

Figurenentwicklung II

Kompaktseminar

Hauptstudium (6.+8. Semester)

Termine und Ort werden per Aushang bekannt gegeben
(voraussichtlich 22. – 24. und 29. – 31. August)

Hans Beller, mit Gästen

Klangwelten – Audiovisuelle Tongestaltung

Kompaktseminar: 26. - 28. Mai

Ab 4. Semester

10.00 - 17.00 h

Das Kompaktseminar bedient sich abwechslungsreicher kleiner Fallstudien, die aus prägnanten audiovisuellen Sequenzbeispielen bestehen und einen praktischen Zugang ermöglichen, der zur Reflexion anregt.

Vorweg nur ein kurzer historischen Einstieg (vom Lichtton zum digitalen Sounddesign) mit Ausschnitten aus Filmbeispielen um den evolutionären technologischen und gestalterischen Fortschritt seit 1927 zu verdeutlichen. Technische Parameter werden unter gestalterischen Gesichtspunkten gestreift, nicht die Praxis der Tontechnik vertieft. Wahrnehmungspsychologische und psychoakustische Erkenntnisse werden anhand der Beispiele am konkreten Fall und nicht isoliert behandelt. Der Ton macht die Musik und die Musik besteht aus Tönen, daher wird die Musik nicht getrennt behandelt sondern teilweise wie andere Töne auch. Hinzu kommt die jeweilige Wirkungsanalyse der gestalterischen Mittel innerhalb der Seminargruppe, um wieder den unmittelbaren Blick und das offene Ohr zu schulen.

Aspekte :

Quelle und Referenz des Tones, Ton und Raumempfinden, Ton und Zeitempfinden, Dramaturgie und erzählerische Funktion des Tones, Sounddesign, und Musik, Sprache als Ton.

N.N., Reinhard Firchow, Margarete Wach

Grundlagen der Filmregie 2

Schauspiel-Workshop

Kompaktseminar

2. Semester

Studio A

Am Ende des Semesters machen wir eine praktische Schauspielübung in Kooperation mit der Folkwang-Hochschule Essen. Fünf Tage lang werden die Studenten der KHM unter professioneller Leitung eigene Schauspiel-Erfahrungen machen, um besser verstehen zu lernen, was "Schauspielen" bedeutet. Voraussetzung ist die Teilnahme am Fachseminar.

2 Gruppen, je max. 12 Teilnehmer

Gruppe 1:

4. - 8. Juli (ganztägig), Leitung Reinhard Firchow (Dozent Folkwang-Hochschule Essen)

Gruppe 2:

18. - 22. Juli (ganztägig), Leitung N.N.

(Parallel dazu findet die Übung "Acting for the Camera" für die Studenten der Folkwangschule statt; s.u.)

Peter F. Bringmann, Margarete Wach

„Acting for the Camera“

Schauspielübung

Kompaktseminar, 18. - 22. Juli

Neues Studio

Schauspielstudenten der Folkwang-Hochschule Essen (max. 10 Teilnehmer)

N.N., Peter F. Bringmann, Margarete Wach

Grundlagen der Filmregie 3

Regieübung

Kompaktseminar

2. Semester

Neues Studio

(In Zusammenarbeit mit Schauspiel-StudentInnen der Folkwangschule Essen und Kamera-StudentInnen der Fachhochschule Dortmund)

Vor Anfang des Wintersemesters wird von den einzelnen StudentInnen eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern der Folkwang-Hochschule Essen inszeniert. Die Drehbuchvorlagen dazu werden im Sommer-Semester parallel zum Fachseminar nach gemeinsamen Vorgaben entwickelt.

Voraussetzung für die Teilnahme am Schauspiel-Workshop und an der Regie-Übung im WS ist die regelmäßige Teilnahme am ganzen Seminar.

2 Gruppen, je max. 12 Teilnehmer.

Gruppe 1: 10. - 14. Oktober 2005

Gruppe 2: 17. - 21. Oktober 2005

Peter F. Bringmann

Vordiplombbetreuung

Termine nach Absprache

Schauspielführung

Kompaktseminar: 11. - 16. April
6. Haupt- u. 2. Semester Zusatzstudium
Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Anhand kurzer, von Studenten selbst geschriebener oder selbst ausgesuchter Dialogszenen, sollen 3-4 minütige Miniaturen mit 2-3 Schauspielern erarbeitet werden. Das Seminar erfolgt in drei Schritten:

1. Textanalyse

In einer Vorbesprechung werden anhand der Texte, folgende Schwerpunkte der szenischen Arbeit thematisiert:

- Worum geht es in der Szene?
- Was ist der Hauptkonflikt und wie löst er sich auf?
- Was treibt die Figuren (need) und was tun sie, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen (action)?
- Wo sind die Wendepunkte der Szene? Was ändert sich im Verhalten der Figuren?
- Was ist der Subtext der Szene ?
- Wie endet die Szene, bzw. was hat sich in ihrem Verlauf verändert?

2. Auflösungsgespräch

Ebenso wird vor der Arbeit mit den Schauspielern über die filmische Auflösung der Szene nachgedacht, unter besonderer Berücksichtigung der oben genannten Punkte. Welche filmischen Mittel sollen verwendet werden, um die Aussage der Szene zu unterstützen? Wie arbeite ich die Wendepunkte heraus?

3. Die Arbeit mit dem Schauspieler

Proben: Welche Mittel stehen dem Regisseur zur Verfügung, um seine Schauspieler auf den Weg zu bringen? Wie „füttert“ der Regisseur seine Schauspieler? Wie beobachtet er sie und setzt seine Beobachtungen in nachvollziehbare Regieanweisungen um?
Dreh: Nach den Proben werden die Szenen mit einer DV-Kamera aufgenommen. Haben die Proben neue Erkenntnisse gebracht? Hält das vorher erarbeitete Regie- bzw. Auflösungskonzept oder muss es verändert werden.

Wenn ja, wie?

Im Zeitraum vom 4.-9.4.05 erfolgen die Vorgespräche zu den

Texten und zur Auflösung. Vom 11. - 16. April finden die Proben und Dreharbeiten statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen beschränkt. Vorrang haben die Studenten, die bereits in N. Grosses Regieseminar im WS 2004 anwesend waren.

Robert Van Ackeren, Solveig Klåben

Postproduktion/ Gruppenproduktion I

Fachseminar/Kolloquium
6. Haupt- und 2. Zusatzstudium
Aula + Avid+ Tonstudio

Slawomir Idziak

Bildgestaltung - Optische Auflösung I

Grundlagen der Regie I

Kompaktseminar: 1. - 5. April
2. Semester
Aula und Studio A

In dem Kompaktseminar zur optischen Auflösung und visuellen Dramaturgie soll an Hand des Drehbuchs und von Filmausschnitten die Bildgestaltung in Antoine Fuquas Film "King Arthur" (Kamera Slawomir Idziak) analysiert werden.

Um die Seminarzeit am effektivsten nutzen zu können, sollen sich die Teilnehmer auf das Seminar vorbereiten und das Drehbuch aufmerksam lesen. In der Fächergruppe Fernsehen/Film liegt ein Exemplar des Drehbuchs von "King Arthur" (USA 2004) aus und kann bereits in der vorlesungsfreien Zeit kopiert werden.

Slawomir Idziak

Bildgestaltung - Optische Auflösung II

Kompaktseminar: 6. - 10. April

8. Semester

Aula und Studio A

Die herkömmlichen Trennlinien in der Arbeitsteilung der Filmequipe müssen neu gezogen werden. Ausschlaggebend dafür ist die Arbeitsmethode einer kreativen Gruppe, bei der jedes Mitglied, das eine Hauptfunktion im Team ausübt, sich als Mitschöpfer fühlt und damit auch Verantwortung trägt. Dies verlangt von den Mitarbeitern:

- Grundkenntnisse in der Dramaturgie
- die Fähigkeit, im Hinblick auf das gemeinsame Ziel der eigenen Berufsaufgabe und einer harmonischen Zusammenarbeit im Team den richtigen Stellenwert zu geben
- die Bereitschaft, lange vor Beginn der Dreharbeit zusammen mit der Regisseurin/dem Regisseur eine kreative Arbeit aufzubauen
- Konsequenz bei der Durchsetzung der an Hand des Drehbuchs festgelegten Linien, aber auch die ständige Bereitschaft, diese in Frage zu stellen, wenn sie nicht funktionieren.

Während des fünftägigen Seminars wird an Hand gemeinsamer Übungen und Gespräche der Drehprozess eines Spielfilms nachvollzogen. Die Grundlage dafür liefert der Film „Proof of Life“ (USA 2000, Regie: Taylor Hackford), bei dem Slawomir Idziak für die Kamera verantwortlich war.

Postproduktion/ Gruppenproduktion II

Fachseminar

8. Haupt- u. 4. Zusatzstudium

Aula + Avid + Tonstudio

C



Mediengestaltung

Animation 2005 (Teil2)

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Film- und Videostudio B

Beginn 14. April

Diese Veranstaltung bietet allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Vorstellung der Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation an.

In der Fortsetzung der Veranstaltung vom Wintersemester liegt der Schwerpunkt bei der Produktion sehr kurzer Animationsfilme nach freien Themen und die Fertigstellung einiger animierter Spots zum Thema „Kinderrechte“ im Rahmen des von der UNESCO unterstützten „Big Small People“ -Projektes.

Schwerpunkte des praktischen Teils werden Puppentrickfilm, Zeichentrickfilm und Filmexperimente sein.

Stilmittel, Technik, Sound und vor allem die Story werden anhand von Trickfilmbeispielen untersucht.

Geplant ist eine Exkursion zum Trickfilmfestival nach Annecy

Gäste: Susanne Walter (Trickfigurenbau)

visual fusion

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn 19. April

Die Diskussion um „Cultural Diversity“ und Globalisierung beeinflusst zunehmend die Arbeit des Gestalters im Bereich der Visuellen Kommunikation. Bietet der Trend zur neuen „Relokalisierung“ eine Alternative zur Tätigkeit als Dienstleister, der in erster Linie funktionierende globale Marken entwickelt?

Zum Aufbau eines Zeichen-Repertoires werden fremde und bekannte visuelle Welten erforscht und unterschiedliche Techniken der Visualisierung untersucht. Wo finden sich wiederkehrende Elemente, Anknüpfungspunkte oder Gegensätze? Der nächste Schritt umfasst die experimentelle Kombination und Zusammenstellung der isolierten Grundelemente. Kann man Regeln für „Cross Cultural Design“ aufstellen?

Das Ergebnis ist ein Kompendium im Spannungsfeld von Lokal und Global, Form und Muster, Farbe und Emotion, Bild- und Schriftzeichen, Industrie und Handwerk, West und Ost, Nord und Süd, Stadt und Land, Verständnis und Glaubwürdigkeit.

Dance-O-Mat

Videogestaltung und audiovisuelle Choreographie
Miniaturen fürs KHM-TV und Internet

Fachseminar

Ab 2. Semester

Montags 10.00 - 13.00 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn 11. April

Dance_O_Mat ist ein Experimentierraum für Bilder, Bewegung, Sound und Klangideen. Es entstehen Tanz-, Performance- und Videominiaturen, die betont Möglichkeiten der elektronischen Grafik, Illustration und Collage einbeziehen. Produziert wird für das KHM-TV, fürs Internet, für Ausstellungen und Messen. Die Ergebnisse werden auf einem DVD Sampler zusammengestellt. Zum Semesterende wird der Dance_O_Mat fürs Publikum geöffnet.

Das Fachseminar setzt sich aus folgenden Modulen zusammen: Gemeinsame Gestaltung des Dance_O_Mat als Experimentier-, Aufnahme- und Postproduktionsraum. Konzeption und Produktion von Multimedia-Miniaturen, je nach Konzept auch mit jungen Tänzern/Choreographen des Tanzbereichs der Musikhochschule Köln. Vorstellung und Diskussion bekannter Videos und Projekte aus dem Tanz- und Performancebereich.

Praxis: Videogestaltung in der Greenbox; Entwurf von Settings und Requisiten; Gestaltung elektronischer Räume und Bilder unter Einbeziehung von Aftereffects, Flash und Photoshop (inkl. Einführungen und Tutorings); audiovisuelle Choreographie.

Gäste sind: Christian Ziegler (Multimediakünstler, Architekt und Gestalter), angefragt: Compagnie Mulleras, Frankreich (Tänzer / Choreographen / Multimediakünstler), John Sanborn (Medienkünstler und -designer u.a. Autor und Regisseur für MTV-Projekte und der Internetserie „Paul is Dead“).

Heide Hagebölling, Frank Horlitz in Zusammenarbeit mit
Zilvinas Lilas und Marcia Vaitsman

C

Aquarius

Freie Multimedia-Arbeiten/Installationen für das Wassermuseum
Mühlheim Ruhr

Fachseminar, ab 4. Semester, dienstags 10.00 - 13.00 h
Filzengraben 2, Atelier für interaktives Gestalten, ab 12. April

Das Wassermuseum Mühlheim an der Ruhr, entstanden zu Beginn der 90er Jahre, erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Ausstellungs-gestaltung und medialen Inszenierungen. Die ständige Ausstellung beleuchtet vor allem die kulturellen, sozialen, ökolo-gischen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte des Wassers.

Mit der ersten gemeinsamen Ausstellung „panta rhei“ im Jahr 2002 wurden auch künstlerische und gestalterische Sichtweisen einbezogen. Das Fachseminar schließt hier nun an. Über einen Zeitraum von 2 Jahren stellt uns das Museum Räumlichkeiten als Experimentierfeld einer kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik zur Verfügung. Die verschiedenen Erscheinungsformen des Wassers, Wirkungsweisen aber auch Daten und Verortungen können assoziativ umgesetzt werden. Die Wahl des jeweiligen Mediums (Installation, Video und Animation, interaktive Projekte, Netzsysteme und mobile devices, Klanginstallationen) ist frei.

Das Projekt erfordert Gruppenarbeit, da es alle Aspekte einer Ausstellungsaktivität einbezieht. Es erstreckt sich von der Konzeption und Realisation der einzelnen Projekte über die Gesamtplanung und Umsetzung von 2 bis 3 Ausstellungen bis zur Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. In Kooperation mit dem Museumsleiter Andreas Macat.

Heide Hagebölling

Jour Fixe

Video/Interaktive Medien

Mittwochs vierzehntäglich 9.00 - 11.00 h; ab 13. April
Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Betreuung von Studienprojekten, Vor- und Diplomarbeiten

Frank Horlitz

Last night a VJ saved my life

Experimentierplattform Visual-Design

C

Fachseminar

Freitags vierzehntäglich 21.30 h

Overstolzenhaus, Galerie

Beginn 15. April

Waren Anfang der 80er Musikvideos das neue und aufregende Medium für Designer, Künstler und Filmemacher, hat sich das Medium inzwischen höchst kommerziell entwickelt und lässt nur wenige Nischen für Kreative zu.

Echtzeit-Videos und -Animationen sind zeitgemäßer visueller Ausdruck im Kontext von Tanzmusik. Der Aufstieg des DJ der letzten 20 Jahre bis hin zum Laptop-Musician wurde begleitet von der Entwicklung des Light-Jockey hin zum VJ.

Dieses Bildermachen wird mit vielen verschiedenen gestalterischen und technischen Ideen und Experimenten verfolgt. Dieses Seminar möchte als praktische Experimentierplattform dazu einen Rahmen bilden.

Zilvinas Lilas

Individuelle Projektbetreuung

Dienstags 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 2, Informatiklabor 2

Beginn 12. April

Special Effects (SE)

A Story of True Lies, Deception and Unbearable Lightness of the Trick.

Fachseminar

Montags 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 2, Informatiklabor 2

Beginn 11. April

Being born and raised in the second half of the 20th century we are all acutely aware of moving imagery. Film and television has shaped our perception of reality, it has filled our imagination with myriads of images to such a degree that we can not reach our pre-cinematic innocence anymore. We are living at a speed of 25 frames per second - that is our heartbeat. Language of cinema and TV is omnipresent, it seeps into our dreams through the cracks of the consciousness, our memories are routinely being shaped by what we saw on the screen. We are living in a state of Total Cinema.

In the seminar we are going to address the issue of cinematic experience. More precisely, we are going to investigate ways to alter this experience by infusing fabricated elements (special effects) into the visual stream. As a starting point, you are expected to use raw, unedited life footage (the Source). During the course of the class you will need to add certain artificial phenomenon (audio/visual) to augment/enhance/deceive the Source. Some knowledge of 3D software is desirable since digital special effects are most often being created using one of the 3D packages. Combination of 3D, 2D and life footage is also possible. If you think of Dogma 95 as a crusade for the truth and authenticity in the moving imagery, in this seminar you are expected to take course in an opposite direction. Feel free to lie, fantasize, deceive and commit all kinds of cinematic sins. Indulge into excessively decadent dramaturgies if you wish. There's no prescribed esthetics or required genre in this class. You can use a costume drama or hip-hop video as the Source. You can either create a quiet and harmonic SE invisibly blending with the Source or you can master an outrageously macabre collage which would break visual fabric of the life plates with a bang or you can try any other possibility. In any case, you are expected to be in control of what you are doing and have a critical alibi for why are you doing things the way you do them.

Hands-On 1a: 3D Animation

A Selfstarter Kit

Fachseminar, dienstags 14.00 - 16.00 h; ab 12. April
Filzengraben 2, Informatiklabor 2

For those of you who missed the Winter Semester 04/05 train... Like the "Einführung in die 3D Animation" course taught during the Winter 04/05 Semester this is an introductory course to 3D animation and you are not expected to have any previous knowledge in 3D. Unlike "Einführung [...]", you're expected to spend a considerable amount of time in the seminar working on your own. Help from the Studentische Hilfskräfte will be provided. This is a skill building class and as such it involves self motivation and daily practice. Maya 6 will be instructional software. No completed project is expected at the end of the course.

Hands-On 1b: 3D Animation

From Storyboard to Final Composite

Fachseminar, dienstags 10.00 - 13.00 h; ab 12. April
Intermediate level seminar. Basic level of 3D knowledge
Filzengraben 2, Informatiklabor 2

An intermediate level seminar. Basic level of 3D knowledge is expected. Preferable in Maya, but other 3D packages will be also considered. This course is a continuation of "Einführung in die 3D Animation", a major emphasis however will be in producing a short (up to 2 minutes) animation. Focus on such routines as story development, storyboarding, scene/character design, visual style, modeling, animation/dynamics, shading/texturing/lighting, rendering and compositing, sound and a final cut.

Style and a subject matter of your own choice as well as the story, however we will spend considerable amount of time fine-tuning the story and the visual style of the project. A simplified real-life production model will be used as a framework for the work flow: logical transition from one stage of production to the next within the outlines of the larger plan. Meeting the deadlines is also imperative. Immersion to this rather regimented structure would allow you to taste a production within a "for profit" environment.

Vom Gebrauch der Dinge

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 16.30 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn: 5. Mai

Der Umgang mit elektronischer Kommunikation ist durch zwei Haltungen gekennzeichnet. Zum einen durch das gestalterische Interesse, das an der Sicherstellung von Benutzbarkeit interessiert ist; zum anderen durch eine künstlerische, kritische Auseinandersetzung mit der menschlichen Wahrnehmung, Informationsverarbeitung und dem Gebrauch der Dinge.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob digitale und interaktive Kunstwerke nicht inzwischen die Annäherung von künstlerischen und gestalterischen Haltungen verlangen, um zu vermeiden, dass Kunstwerke ungenutzt in den Ausstellungen stehen und ihren Anspruch verfehlen.

Diesen Spannungsbogen wollen wir in diesem Seminar in theoretisch und praktisch anspruchsvoller Weise in Ausschnitten vermessen. Dabei werden Grundlagen der menschlichen Wahrnehmung und Kognition ebenso wie Grundprinzipien des Interaktionsdesigns und des Usertestings adressiert und anhand von Beispielen vertieft. Sowohl theoretische wie praktische Arbeiten sind möglich.

Mixed Media Theatre



Fachseminar

Donnerstags vierzehntäglich 15.00 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier Grundlagen der Gestaltung

15.00 - 17.00 h: Diskussion und Ideenfindung

17.00 - 20.00 h: Workshop und Projektarbeit am Gerät

Beginn 21. April

Der Einsatz hybrider Medientechniken in der Inszenierung von Live-Events, Performances und Theaterstücken ist inzwischen verbreitet. Weniger etabliert sind dabei interaktive Visualisierungssysteme, die spontane Handlungsabläufe unabhängig von einem festen Zeitraster oder von Regieanweisungen ermöglichen. Die Synchronisation von schauspielerischen Aktionen mit begleitenden Projektionen und Sounds in Echtzeit kann inzwischen weitgehend programmgesteuert erfolgen. Die Kombination von Direktbild, Live-Video und 2D-/3D-Animation öffnet den Weg zu völlig neuen Effekten.

Das Seminar bietet eine Plattform für die Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen in diesem Kontext. Kenntnisse über den Umgang mit programmierbaren, interaktiven audiovisuellen Systemen sind von Vorteil.



Library of Materials

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum / Hybrid Space“

Beginn 14. April

Within the seminar we will sample materials and research their properties: new materials, forgotten materials, recycled materials, intelligent materials, adaptive materials, materials with interactive qualities...

The seminar will focus on technical issues and aspects of tactility as well as emotional qualities and connotations. This forms a basis for investigating the potential of these materials for adaptation, modification, tinkering, re-coding and inverse use.

Goal of the seminar is to develop an analog and digital library of materials.

Frans Vogelaar

route

C

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor „Medialer Raum / Hybrid Space“

Beginn 14. April

The seminar focuses on research on the perception of the cityscape. Time-based spatial notations are investigated and developed. Sprawl, suburban, redundant, neglected unoccupied spaces are processed.

Traditional techniques used in cartography, as for example the historical “itineraries” and “portulans” as well as contemporary instruments as GPS, remote sensing, ground observation techniques or tracking systems are examined.

The topologies of the route-networks are researched. Strategies for developing the networks and for building of nodes are designed.

Frans Vogelaar

Individuelle Projektbetreuung

„Medialer Raum/Hybrid Space“

Termin nach Absprache



Kolloquium für Postgraduierte der Mediengestaltung

19.00 Uhr, Beginn 13. April

Mediengestaltung Sitzungsraum, Peter-Welter-Platz 2,3. Etage

Präsentation von Projekten und Ideen, informeller Austausch über verschiedene Aktivitäten der Fächergruppe Mediengestaltung sowie der Hochschule. Bitte Projektskizzen und Ideen mitbringen.

Geplant sind 4 Kolloquien im Sommersemester.

Ansprechpartner und weitere Information: Maren Mildner
maren@khm.de und Marcia Vaitsman marcia@khm.de

Flash für Einsteiger

Tutorium ab 3. Semester, Dienstags, 14.00 h, Beginn 12. April
Filzengraben 2, Informatiklabor 2

Einführung in Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.





Medienkunst

Expanded arts II



Fachseminar, dienstags 10.30 - 13.30 h
Seminarraum Multimedia und Performance
Filzengraben 8-10, 4. OG

Das Seminar ist eine Weiterführung aus dem letzten Semester und bietet ein Diskussionsforum mit intensiver Auseinandersetzung über die aktuellen und in der Planung befindlichen künstlerischen Arbeiten der StudentInnen. Darüber hinaus werden historische Beispiele aus der Medienkunst und aktuelle theoretische Strömungen vorgestellt, die für medienorientierte künstlerische Projekte relevant sind. Intermediale Projekte auf der Basis von Video, Computer, Fotografie, Film und Sound sollen unter eingehender Betrachtung individueller, gestalterischer Ansätze ausgearbeitet und bis Ende des Sommersemesters abgeschlossen werden. Ziel ist es, die Arbeiten in der Präsentationswoche im Juli der Öffentlichkeit vorzustellen.

Bei der Besprechung der Projekte soll das Selbstverständnis der studentischen Generation im Vordergrund stehen. Eine Selbstreflexion der Positionierung innerhalb eindeutig kodierter medialer Ausdrucksformen soll angeregt werden. Fragen zur gesellschaftlichen Relevanz künstlerischer Positionierung soll im Zentrum von Recherchen, Experimenten und theoretischen Exkursen stehen.

Voraussetzung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft zum Experiment, Kenntnisse in Video und Computer, praktische Kenntnisse der Netztechnologien.

Während des Semesters findet eine Veranstaltung im Rahmen des Seminars zusammen mit Hans Ulrich Reck zum Thema „Metapher“ statt. Termin wird während des Semesters bekannt gegeben.

Das Seminar wird im Anschluss, nachmittags, von 14.30 – 17.00 ergänzt und vertieft durch praktische Übungen (Video, Computer).

Gäste und Exkursionen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

expanded holography III

Fachseminar, donnerstags 14.00 - 16.00 h
Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte

Künstlerische Konzepte, Methoden, Tendenzen und Visionen werden in den unterschiedlichen Anwendungsbereichen der Holographie und im Kontext neuer digitaler Medien dargestellt und erörtert.

Kernbereich des Seminars wird die holographische Stereographie im Zusammenspiel mit anderen Techniken und Methoden der Erforschung und Darstellung des Raumes bilden: Stereophotographie, Lenticularphotographie, Laser-Schlierenphotographie, 3D-Scanning und der neue Dot-Matrix-Printer.

Wir werden zusammen die Funktionszusammenhänge von OpArt, Kinetischer Kunst und interaktiven Medien untersuchen und in der Holographie konkrete Integrationsmöglichkeiten für Photographie, Film, Video und andere Medien entwickeln. Das Seminar wendet sich an interessierte Studenten, die mit eigenen Projektvorschlägen experimentelle Untersuchungen durchführen und an eigenständiger Arbeit interessiert sind.

Literatur:

- Art in the Electronic Age, Frank Popper, Thames & Hudson 1993
- Holographie, Peter Zec, Dumont 1999
- Mehr Licht, Achim Lipp, Peter Zec, Kabel Verlag 1985
- Handbuch der Holographie, Unterseher, Hansen, Schlesinger, Popa Verlag Frankfurt 1991
- ZERO, Anette Kuhn, Propylen
- Kunst, die fliegt - Otto Piene, Dumont, Hrg. Heiner Stachelhaus
- Holographic Network
- Stadtlicht / Lichtkunst, Wienand Verlag
- Kinetische Kunst, Edition Braus

zu schön um wahr zu sein schön hässlich - hässlich schön

Fachseminar, montags 11.00 h, Witschgasse 9-11

“Eine Naturschönheit ist ein schönes Ding; die Kunstschönheit ist eine schöne Vorstellung von einem Dinge“. (I. Kant)

“Es gab Augenblicke, in denen er das Böse nur als Mittel ansah, seine Vorstellung vom Schönen zu verwirklichen“. (O. Wilde)

“Eine Kunst, die den Bedingungen der industriellen Rentabilität unterworfen ist, muss kommunizierbar sein. Die Erhabenheit ist im Gegensatz dazu gerade das Unkonsumierbare, dass man nicht verdauen kann“. (J. F. Lyotard)

“In der großen Totalität ist der einzelne Zustand nur ein Moment; welche Befriedigung ein Zustand relativ und momentan gewähre, so muß er doch in den allgemeinen Zusammenhang sich auflösen; die Andeutung dieses Ueberganges wird seine Ironisierung. Ohne im epischen Sinn ernst und würdig, ohne im ironischen komisch zu sein, wird die pittoreske wie die poetische Genrebildlichkeit gemein und langweilig. Unserer dermaligen Genremalerei wäre Lessings Rath für den komischen Dichter, von dem Gewöhnlichen durch ein Abweichen von der puren, cruden, alltäglichen Natur loszukommen, wohl auch zu empfehlen, denn wir haben durch sie die ganz ideenlosen Conterfeis unserer beschränktesten empirischen Zustände, eine nur zu getreue Abschilderung der Köchinnen, Obstverkäuferinnen, Schulbuben, Strümpfe stopfenden Mütter, Stiefel flickenden Schuster, im Schlafrock meditierenden Pastore, in Kneipen herumlungernenden Müssiggänger u.s.w. ohne die geringste ideale Verklärung, ohne ein Atom von Witz erhalten“. (K. Rosenkranz, 1853).

Die Schönheitsproblematik in den Künsten - ein Thema, so alt wie die Kunst selbst - schön polarisiert. Was ist schön? Was ist hässlich? - im allgemeinen und im besonderen in den Künsten (in unserem Tätigkeitsfeld). Mir scheint die Auseinandersetzung mit diesem Thema wichtig, da die Welt immer ästhetisierter wird und gleichzeitig hässlich. Mit welchen künstlerischen Mitteln begegnen wir der Welt.

Literaturhinweise: J. Kant, K. Rosenkranz, O. Wilde, H. Hesse, U. Ecco, G. J. Lischka, Naomi Wolf, W. Menninghaus, W. Welsch, Jean Clair.

Gäste: M. L. Angerer, Bazon Brock (9. Mai), G.J. Lischka (20.Juni)

chaoscanon

videokunst und elektronische medien

david larcher, prof. bionicus. hello world - circular error probability
- goodbye world

Fachseminar, mittwochs 14.00 h, Overstolzenhaus, NB 1, Studio A

chaoscanon

hello world circular error probability / goodbye world

the oft repeated chaotic nature of the seminar is likely to be
underlined by operational uncertainties

you will find details of these on [http://scs.khm.de/chaoscanon/
pages/kaosvorlesung_SS_05.html](http://scs.khm.de/chaoscanon/pages/kaosvorlesung_SS_05.html) [...]

Mangels Nagels war der Schuh verloren

Mangels Schuhs war das Pferd verloren

Mangels Pferds war der Mitfahrer verloren

Mangels Mitfahrers war die Anzeige verloren

Mangels Anzeige war die Schlacht verloren

Mangels Schlacht war das Königreich verloren

April

13 "Categorizing the content of video through human labor
can take 10 times as long as the duration of the content,"

20 the phenomenon of noise-induced order. [...]

27 tiny wearable screens project what looks like a lifesize screen
floating in front of the eyes

may

4 Soap films are minimal surfaces

11 a FLOODDOORROOMBOOK, of letters

18 chaos, fractals, and dimension are rich and strange.. serious
consideration should be given to incorporating them into video
kunst

25 using Lyapunov exponents

june

1 <http://icreatereality.com/>

8 "Which is more musical: a truck passing by a factory or a truck
passing by a music school?" --John Cage

15 Video organizes paper .

22 patrick zanoli workshop

29 Biennale of Venice Xkursion (?)

6 koch cubism

13 <http://www.ccc.de/>

27 open door week

Ortsangaben (2)

Fachseminar, donnerstags 14.00 h, Overstolzenhaus, Aula

Im Gegensatz zum narrativen Film werden in Experimentalfilm und Videokunst Räume nicht als „backdrops“ einer Geschichte funktionalisiert, sondern zu autonomen Erfahrungs- und Reflexionssphären, zu Bühnen und Projektionsflächen von emotionalen und psychischen Prozessen und wiedererkannten Erinnerungen.

Themen des Wintersemesters aufgreifend und vertiefend, setzen wir unsere Exkursionen durch Innen- und Außenräume, private und öffentliche Sphären, reale und virtuelle Welten fort.

Stationen: Geografien des Wohnzimmers, Zwischenräume, Potemkinsche Städte, Arbeitsplätze, Räume in Bewegung (Travelogues), Randzonen (Wüste, Meer) u.a.

Filme und Videos: Sharon Lockhart, Takashi Ito, Bill Viola, Vivian Ostrowsky, Peter Kubelka, Gerhard Benedikt Friedl, Thom Andersen, Mike Hoolboom u.a.

Gast: Laura Waddington (12. Mai 2005)

Literatur: Gaston Bachelard: „Poetik des Raumes“, Scott MacDonald: „A Critical Cinema 1-4“ und „The Garden in the Machine“, Heike Munder/Adam Budak (Hrsg.): „Bewitched, Bothered and Bewildered – Spatial Emotion in Contemporary Art and Architecture“

Experimentalfilm-Forum

Fachseminar, Overstolzenhaus, Aula + Filzengraben 8-10, Seminarraum 110

Im Experimentalfilm-Forum haben Studenten die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf „works in progress“. Bei jedem Forum sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival u.a.).

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

C

Pfade

Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 12.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1

Pfade gegangen,

 gefahren,

 geflogen,

 gefilmt,

Ursprung für die Komposition bewegter Bilder.

Künstlerische und technische Umsetzung des Themas Pfad / Track.

Migration: Menschen im Übergang III

Über das Nomadische in Kunst, Medien und Theorie

Fachseminar, donnerstags 11.00 - 13.00

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110 + Overstolzenhaus

Beginn 21. April

„Es gibt zwei Sorten Ratten;
Die hungrigen und satten.
Die satten bleiben ruhig zu Haus,
Die hungrigen aber wandern aus.“
(Heinrich Heine)

Migration - übersetzt mit »Menschen im Übergang« - hat viele Bedeutungen: Ein Übergang als Transition in einem psychisch-identitätsbildenden Sinn, das Nomadische als Bezeichnung für die Nicht-Sesshaften, für die, die keinen Ort aushalten und gehen müssen: Intellektuelle, Künstler, politische Aktivistinnen und Opfer staatlicher Gewaltakte. Religiöse, ethnische, politische Gründe, die zu Flucht, Vertreibung, Exil führen. Aus der Fremde blickt man auf die Heimat. Wie wird die neue Kultur/Gesellschaft wahrgenommen, wie findet man sich zurecht, was heißt es, eine neue Heimat zu finden? Wie geschieht dies? Über die Sprache, die Menschen, die Arbeit, den Alltag, die Feste, die Rituale – die neuen und die verlorenen, erinnerten alten.

Migration ist in den letzten Jahren mehr und mehr Staatsthema geworden: Vom Migrationsrat, der die politische Lage analytisch begleitet, bis zur Bundeskulturstiftung, die ein hoch dotiertes Projekt dem Kölnischen Kunstverein anvertraut, um den kulturellen, künstlerischen Umgang mit dieser Thematik voranzutreiben. Gemeinsam mit DOMIT, die sich für ein Migrationsmuseum einsetzen, welches die Geschichte der türkischen Migration in Deutschland aufarbeiten soll, organisiert der Kölnische Kunstverein 2005 eine Ausstellung zum Thema. Nach einer zweisemestrigen Reise kommen wir jetzt langsam ans Ziel. Nun werden die Ideen, Gedanken, Erinnerungen künstlerisch umgesetzt, die Arbeiten fertig gestellt und eine Ausstellung konzipiert.

Gäste sind : Doron Solomons, Künstler Tel Aviv

Joke Ballintijn, Sammlung Monte Video/Time Based Arts,
Amsterdam

Der transparente Raum

In Verbindung mit dem Seminar von Jürgen Klauke „zu schön um wahr zu sein“

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Witschgasse 9-11

Beginn 12. April

Nach der Krise der Bilderfluten heute noch Bilder zu erleben, die nicht nur die Sinne schärfen, sondern auch das Bewußtsein erfreuen, bedarf es insbesondere im Umfeld der Fotografie zunehmender Experimentierfreudigkeit und Kenntnis technischer Möglichkeiten von bildgenerierenden Prozessen.

Dieses Seminar wird das Montagseminar mit dem neuen Thema „zu schön um wahr zu sein“ von J. Klauke begleiten und wird sich neben vielschichtigen praktisch/theoretischen Herangehensweisen im Umfeld der Fotografie auch mit dem Thema selbst auseinandersetzen.

Im Vordergrund stehen in Fortsetzung an das Wintersemester das Experimentieren mit analog und digitalen Bildprozessen. Das Sammeln von Erfahrungen mit breitgefächerten, bildgenerierenden Möglichkeiten innerhalb der Fotografie und des medialen Umfelds soll helfen, das Semesterthema zu vertiefen und eine individuell künstlerische Handschrift zu entwickeln.

Dabei geht es auch um Erfahrungen mit verschiedenen analog/digitalen Aufnahmegewäten, Belichtungstechniken, Lichtinszenierungen und analog/digitalen Nachbearbeitungstechniken etc.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation in der Sprechstunde montags 14.00 - 16.00 h, mittwochs 11.00 - 13.00 h und nach Vereinbarung

Material und Medium

Fachseminar

Freitags 11.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei

Das Seminar ist eine Fortführung der im WS 2004/05 begonnenen Veranstaltung, in welcher wir die Malerei und ihren digitalen Kontext einer eingehenden Betrachtung unterzogen haben. Es baut auf diesen Ergebnissen auf, ist jedoch auch für InteressentInnen offen, die an der Vorgängerveranstaltung nicht teilgenommen haben.

Im Gegensatz zum vorangegangenen Seminar soll im kommenden der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung liegen.

Ausgehend von der experimentellen Laborsituation, welche die TeilnehmerInnen der letzten Veranstaltung im Atelier Filzengraben 8-10 eingerichtet haben, sollen verschiedene Aggregatzustände von Ideen durchgespielt und im Hinblick auf deren (räumliche) Präsentation ausgearbeitet werden. Die unterschiedlichen Medien und Materialien sollen an diesen Versuchsanordnungen beteiligt werden.

Begleitend sind in diesem Semester verstärkt Ausstellungsbesuche vorgesehen.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl findet Freitag nachmittags ein Zeichenkurs statt.



Kunst- und Medienwissenschaften

Parallelwelten

Psycho-Organismen, affektives Bewusstsein, gefühlte Wirklichkeit und Transhumanismus (Arbeitsgruppe)

Kompaktseminar
Mittwochs 16.00 - 18.00 h

DozentInnen, KünstlerInnen, TheoretikerInnen sollen hier zusammentreffen können, um diese Themen vor sehr verschiedenen Hintergründen zu diskutieren.

Unregelmäßige Treffen, Termine werden jedoch rechtzeitig bekanntgegeben.



Anthony Moore, Martin Rumori

C

Sound and Unsound Networks

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Klanglabor

Dates to be announced

Starting summer semester 2005

Balancing the theoretical approach of the winter term, the Fragrant Steamers will come together to work in critical fashion on the notion of networked music making. Can it be possible to overcome distances, modulate different platforms and create instruments to be played upon by their inventors and guests alike? We intend to find out.

Open-Source Audio-Software

Fachseminar
Filzengraben 8-10, Klanglabor
Termin wird noch bekanntgegeben.

„Free as in speech, not as in beer“ - die Verwendung von Open-Source-Software ist kostenlos wie Freibier, viel wichtiger ist jedoch, daß mit dem Quellcode der Software auch das in ihr angewendete Wissen frei zugänglich ist. Das heißt auch, daß sich solche Software beliebig verändern und an eigene Bedürfnisse anpassen lässt – solange die Änderungen wieder frei zugänglich gemacht werden.

Für den Künstler führt diese Arbeitsweise zu einem vollständig anderen Verhältnis zum Werkzeug „Computer“: es wandelt sich von einer „Blackbox“, die ausschließlich über ihre Oberfläche wahrgenommen wird, zu einem transparenten technischen Gebilde, das beliebig tiefe Einblicke in seine Funktionsweise gestattet.

Neben „klassischer“ Klangsynthese- und Musiksoftware vor allem aus dem akademischen Kontext, die zumeist traditionell frei ist (Csound, SuperCollider, Foo, pd, CLM, Snd, MusicKit, ...), existiert vor allem im Zusammenhang mit dem Betriebssystem Linux auch eine große Zahl neuer Open-Source Audio-Software, etwa komplette Harddiskrecordingprogramme (Ardour, Ecasound), Drum-Machines, Effektprozessoren...

In unserem Seminar wollen wir uns experimentell in der Open-Source-Szene umschaun, Audio-Software ausprobieren, Projektideen entwickeln und Wege zu ihrer Umsetzung finden: „Nothing but user serviceable parts inside“.

Kognitionstheoretische Fundamente

Grundlagentexte zu ‚Zeichen‘ und ‚Denken‘
Fortsetzung und Ausweitung

Fachseminar

Hauptstudium

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Die Befähigung zur Aneignung bestimmter Wissenschaften ist eine unabdingbare Voraussetzung allen künstlerischen Schaffens. Im Seminar werden erkenntnistheoretische und semiotische (philosophische, wissenschaftliche) Grundlagentexte erörtert. Kein Plädoyer für Interdisziplinarität, keine Spekulation über, wie immer geartete, Beziehungen von Künsten zu Wissenschaften ersetzt die genaue Aneignung von Kernkenntnissen im Bereich der Substantialität/ Funktionalität zum Beispiel von ‚Bild‘, ‚Zeichen‘, ‚Denken‘ / ‚Erkennen‘. Daraufhin sind die Texte ausgewählt.

Wir widmen uns, Stufe für Stufe, wenn nötig: Satz für Satz, einer genauen Lektüre und Adaption von zunächst

Günter Abel, Zeichen der Wirklichkeit, Frankfurt 2004 (stw, 15.-),

sodann einzelner Aufsätze der kybernetik-theoretischen Pioniere Norbert Wiener und Gregory Bateson.

Obwohl es sich um eine Fortsetzung und Ausweitung handelt, ist ein Besuch der Veranstaltung im vorangegangenen Semester keine Bedingung, sind Neuzugänge willkommen.

Entwürfe, Projekte, Theorie-Installationen Privatissimum



Hauptstudium

Montags 17.00 - 19.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 204

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen ‚work in progress‘ - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Die Teilnehmenden stellen eigene Vorhaben vor und kommentieren kritisch-prüfend wie zugleich induktiv-aufbauend die vorgestellten Projekte. Regelmäßige Teilnahme aller Beteiligten ist deshalb von der Sache diktierte Bedingung der Teilnahme.

Performances

Ars Acustica als Ars Intermedia

Kompaktseminar

Filzengraben 8-10, Klanglabor

Freitag, 3. Juni und Samstag, 4. Juni, Freitag, 10. Juni,

jeweils 11.00 h

Akustische Kunst /Ars Acustica ist eine vieles integrierende, allgemeine Bezeichnung für ein primär von akustischen Komponenten her konzipiertes und auf elektronischer Technik gründendes Genre, das sich seit Ende der 60er Jahre vor allem im Radio im Kontext zu experimentellen Tendenzen benachbarter Künste und ihrer Genregrenzen erweiternden Ästhetik entwickelte.

Gleichzeitig gab es kreative Initiativen, zahlreiche der für das Radio komponierten, synergetischen Stücke der Ars Acustica nicht nur zu senden, sondern das in ihnen aufgehobene, latente mehrmediale Potential zusammen mit internationalen Künstlern zu reflektieren und Kriterien für eine erweiterte Aufführungspraxis außerhalb des Radios zu entwickeln. Es bildeten sich verschiedene mediale Formen der Darstellung heraus, die in audiovisuellen Performances und Veranstaltungen sowie publikumswirksamen Acustica-International Festivals weltweit uraufgeführt wurden. Akustische Kunst in initiatorischer Korrespondenz mit anderen Medien. Ars Acustica als Ars Intermedia.

Das Kompaktseminar gibt Einblicke in die unterschiedlichen performativen Konzepte und ihre Aufführungspraxis und lädt zum Entwerfen gemeinsam zu entwickelnder Projekte ein.

Voranmeldung zum Semesterbeginn erbeten: finnegan@khm.de

Georg Trogemann, Jochen Viehoff, Cornelius Pöpel,
mit Martin Nawrath

C

Code- und Interface-Forum

Mittwochs 15.00 - 18.00 h
Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Das Forum dient der Besprechung und inhaltlich-technischen Entwicklung künstlerischer Projekte. Insbesondere sind Studierende angesprochen, die Betreuung und Beratung in den Bereichen der Java- und Max/MSP/Jitter-Programmierung, bei der Entwicklung individueller Interfaces und der Programmierung von Mikrocontrollern benötigen.

Siegfried Zielinski

Privatissimum

Filzengraben 8-10, 4. Stock
Mittwochs 11.00 - 13.00 h und 14.30 - 16.30 h

Dieser Zeitraum ist privilegiert für Einzel- und Gruppengespräche über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen reserviert. Voranmeldung im KMW-Büro (auch unter kmwoffice@khm.de) ist erforderlich.

Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln

Professorinnen und Professoren
(Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und
Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften
(-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2,
Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis. Peter-Welter-Platz
2, 1. Geschoss, Raum 1.21, Sprechstunden dienstags 17.30-
19.00 und mittwochs 17.00 - 19.00 h, Diplomprojekte n.V.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2,
Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter- Platz 2,
Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2,
1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Valie Export, Medienkunst: Multimedia/Performance (-157),
Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 104, Sprechstunde
mittwochs, 10.00 - 13.00 h/ bitte in die Liste eintragen.
- Heide Hageböling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de;
-123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3.
Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film (gebhard.henke@khm.de)
Montags ab 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und n.V.

- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og. und Studio für vis. Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar und n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett): mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 106; Sprechstunde donnerstags, Listenaushang beachten!
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar.
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; kmwoffice@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V. Anm. über das Sekretariat Kunst- und Medienwissenschaften

- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter- Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde nach tel. Vereinbarung (0221 - 235933) oder e-mail: schmitt@tagtraum.de
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Og., Sprechstd. n.V.
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336, pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131, georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0172-5384666
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde dienstags 17.00 - 18.30 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW ist erforderlich (auch unter kmwoffice@khm.de).
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale
Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text
(-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,
Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
- Elmar Fasshauer, Fernehen/Film (-138, fasshauer@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Lutz Garmesen, Mediengestaltung (-238; garmesen@khm.de),
Sprechstunde n.V.
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Thomas Hensel, Kunst- und Medienwissenschaften (-245;
hensel@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss,
Sprechstunde n.V.
- Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,
3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Dr. Christiane König, Kunst- und Medienwissenschaften (-309),
Filzengraben 8-10, Sprechstunde n.V.
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de),
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs
16.00 - 18.00 h

- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs, Seminarraum 110, 10.00 - 11.00 h u.n.V.

- Dieter Oelrich, künstlerische Produktion (s.a. „Rektorat“), (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14

- Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.

- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss

- Susanna Schönberg, Medienkunst (-144; susasch@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103, Sprechstunde n. V.)

- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags 14.00 - 16.00 h, mittwochs 11.00 -13.00 h und n.V.

- Martin Rumori, Kunst- und Medienwissenschaften: Sound (-228; rumori@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Og., Sprechstunde n.V.

- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie (-301; ps@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.

- Dr. Jochen Viehoff, Kunst- und Medienwissenschaften (-354; viehoff@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab3, Sprechstunde n.V.

- Marcia Vaitsmann Chiga, Mediengestaltung (-338, marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.

- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss

- Silvia Wagnermaier, Flusser-Archiv (-307; silvia@khm.de; flusser@khm.de), Filzengraben 8-10

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291, harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125, lars@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Luis Negrón van Grieken, Computerlabore (-325; luis@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O'Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

Hochschulleitung und Verwaltung

Rektorat

Rektor

- Prof. Andreas Henrich

Sekretariat

- Elke Malue (20189 111)

Prorektor für finanzielle und infrastrukturelle Planung und
Vertreter des Rektors

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Dietrich Leder

Kanzler

- Heiner Simons (116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- Dieter Oelrich (-373)

Zentrale Verwaltung

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Sicherheitswesen

- Doris Katzwinkel (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienstanträge

- Günter Nink (-287)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoni (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projektverwaltung

- Henrike Esgen (-153)

Kosten- + Leistungsrechnung, Hs.-berichtsweisen + entwicklungsplan

- Sandra Horsch (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalcontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Katja Sutorius (-272)

Studiensekretariat

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

Gleichstellungsbüro

N.N.

gleichstellen@khm.de

<http://gleichstellen.khm.de/>

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Kunst- und
Medienwissenschaften, Raum 207

Allgemeiner Studierendenausschuss - Der AStA

AStA-Raum, PWP 2, Erdgeschoss links (neben dem
Studiensekretariat)

Tel: 20189-166, Fax: 20189-158

Email: asta@khm.de bzw. versicherung@khm.de

Internet: <http://asta.khm.de>;

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, die Interessen der Studierenden zu vertreten: gegenüber dem Rektorat, den einzelnen Fächergruppen und in den Kommissionen (Lehre und Forschung, Finanzen und Raum, Feststellungskommission, Prüfungsausschuss, Vergabekommission).

Dabei sind wir auf Eure Unterstützung und Meinung angewiesen! Wer Probleme, Fragen oder Ideen hat, kann gerne vorbeikommen oder eine Mail schicken. Informationen auch im Internet unter <http://asta.khm.de>.

Der AStA ist auch für die Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen zuständig. Nähere Informationen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten" dienstags von 9.00 bis 10.30 h.

KHM Forum:

Ab diesem Semester geht das neue Forum des AStA an den Start. Ziel soll insbesondere sein, die Vorgänge innerhalb der Fächergruppensitzungen und Kommissionen, sowie dem Senat, an die Studenten weiterzugeben. Die studentischen Vertreter tragen dort ihre Berichte von den Sitzungen zusammen, sodass die anderen Studenten darauf im Netzwerk zugreifen können. Weiterhin sollen die Studierenden leichter ihre Vertreter in den Kommissionen ansprechen können. Wir freuen uns daher über lebhaftere Diskussionen!

KHM Forum: <http://asta.khm.de/forum>

Der AStA setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Katharina Pethke

Stellvertretung: Carmen Losmann

Versicherung: Patrick Doberenz, Philipp Enders, Silke Albrecht

Öffentlichkeitsarbeit: Ludwig Zeller, Max Wallraff

Finanzen: Silke Albrecht, Olli Kunkel

Ansprechpartner für Partys: Julia Keller

Forumsbetreuerin: Julia Keller

Studentische Fächergruppenvertreter:

Mediengestaltung: Ludwig Zeller

Fernsehen/Film: Carmen Losmann, Katharina Pethke

Medienkunst: Olli Kunkel

Kunst- und Medienwissenschaften: Katharina Pethke

Studentische Kommissionsvertreter:

Lehre und Forschung: Katharina Pethke, Carmen Losmann

Finanzen und Raum: Baris Aladag

Feststellungskommission: Verena Maas, Juliane Blothner, Marie Henin

Prüfungsausschuss: Alice Rose Bryld, Sven Ilgner

Vergabekommission: Gesa Schwietring, Suzana Jakomiska

Geräteausleihe

Filzengraben 18-24

Reservierung

Montag - Freitag, 13.00 - 14.00 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h, Freitag, 13.00 - 15.15 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

Bibliothek/Mediathek

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammel-schwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multi-mediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern.

Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2004 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.500 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

[Filzengraben 15-17], Telefon 20189-160, Telefax 20189-109, e-mail: bibliothek@khm.de

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:
Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr
Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr
Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien: Andrea Lindner (-203), Bücher: Daniela Geppert (-283), Ausleihe: Ursula Büchel (-160), Katalog: Andrea Hempen-Mammes (-347), Zeitschriften: Anke Limprecht (-348)

Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, schließt sich die Bitte an, die Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu unterstützen.

Wissenschaftliche Betreuung:

- Silvia Wagnermaier Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230; email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: archiv@khm.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

MitarbeiterInnen: Spela Cadez, Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln (www.khm.de/projects/index_d.htm) öffentlich zugänglich gemacht.

Festivalbüro

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus. Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

Herausgeber:

Kunsthochschule für Medien Köln
Peter-Welter-Platz 2
50676 Köln
(0221) 20189 - 0
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119
www.khm.de

Redaktion: Andreas Altenhoff
Layout-Konzeption: Uwe Loesch
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Februar 2005

Legende zum Lageplan:

Studiensekretariat Rektor, Kanzler, Anmeldung Projektorganisation, Projektarchiv Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung Seminarräume 0.18, 4.4 Holographielabor	1
Schnittplätze, Galerie-Projektraum (Räume werden im Frühjahr / Sommer aufgegeben)	2
Aula, Cafeteria Film- und Videostudio A Nachbearbeitungsplätze Informatiklabor 1 Tonstudio	3
Informatiklabor 2 (Räume werden im Frühjahr / Sommer aufgegeben)	4
Bibliothek/Mediathek	5
Seminarräume 018, 019 Geräteausleihe Film- und Videostudio B Modellbauwerkstatt Labor Medialer Raum	6
Fotografiestudio und -labor Digitale Bildbearbeitung	7
Klanglabor Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst Seminarräume 110 und 204 Studio für visuelle Spezialeffekte Atelier für Zeichnen und Malen Informatiklabor 3 Gleichstellungsbüro Verwaltung	8
Neubau (wird, sobald bezugsfertig, die neue Aula, Cafeteria, zahlreiche Labors und Studios beherbergen)	9